

Lichterfeste

Halloween



www.alliteratus.com

Astrid van Nahl



Sucht man das Wort **HALLOWEEN** bei Google, dann erhält man 251 Millionen Treffer. Damit können wir nicht konkurrieren, aber wenigstens einige Bücher und CDs wollen wir vorstellen, die sich in irgendeiner Weise mit dem bei uns halbwegs heimisch gewordenen Fest befassen.

Die beiden großen Lichterfeste in Deutschland sind Halloween und Sankt Martin; das eine ein alt-hergebrachtes Fest mit langer christlich-religiöser Tradition, das andere ein eher junges Fest in Deutschland, ohne jede hiesige Überlieferung. Beide werden in der lichtarmen kalten Jahreszeit gefeiert, und das macht sicherlich einen großen Teil ihres Reizes und ihrer Faszination auf Kinder aus.

Sankt Martin wird gefeiert als kirchliches Fest, das auf einen römischen Legionär zurückgeht, der sich nach seinem Kriegsdienst taufen ließ und sich als Einsiedler zurückzog. Als er Bischof wurde, gründete er das Kloster von Tours. An seine Person knüpfen sich – wie an die historische Person des Nikolaus – viele Legenden, darunter am bekanntesten die Geschichte von der Begegnung mit dem Bettler, mit dem er seinen Mantel teilte. In den Niederlanden, in Flandern und Luxemburg ist St. Martin ein Volksfeiertag, der an Hilfsbereitschaft und Unterstützung für die Armen erinnern soll.

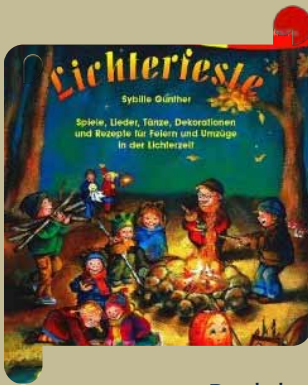
Die Gebefreudigkeit zu Halloween ist ganz anderer Natur, dient eher der eigenen „Bereicherung“ in Form von Süßigkeiten. Bei vielen Erwachsenen ist Halloween als „typisch amerikanisch“ verschrien; aber damit haben sie nur bedingt recht; zwar sind die Umzüge der karnevalistisch verkleideten Kinder mit der Forderung „Süßes oder Saures“ ebenso eine amerikanische Erfindung wie das Aushöhlen der Kürbisse, aber der Ursprung des Festes ist durchaus europäisch: Irische Auswanderer brachten es Ende des 19. Jahrhunderts nach Amerika, und von dort schwappte es, wie so vieles, nach Europa zurück. Diejenigen, die sich gern auf Altgermanisches und dergleichen berufen, sehen in dem Fest sogar Reste keltischen Brauchtums – ein Fest gegen Ende des Jahres, an dem die Zukunft beschworen und große Feuer zur Abwehr der bösen Geister angezündet wurden. Die Römer bereicherten später das Fest mit Bräuchen, die an unser Erntedankfest erinnern.

Bis Halloween über den weiten Umweg über die USA in Deutschland Einzug hielt, wurden gerade die betreffenden Tage Ende Oktober/Anfang November eher besinnlich und bisweilen trübsinnig gefeiert; weder das Reformationsfest noch Allerheiligen noch Allerseelen mit ihrem christlichen Totengedenken gaben Anlass zu großer Heiterkeit. Da kam ein buntes Treiben mit Verkleidungen, Lichtern, Süßigkeiten und einer gehörigen Portion Grusel vor allem für Jüngere gerade recht.

Heute ist das Fest kaum noch wegzudenken und neben der Unterhaltungsindustrie nehmen sich mehr und mehr Verlage dieses Themas an, mit Geschichten, Liedern, Bastel- und Verkleidungstipps und nun auch Unterrichts- und Lernmaterialien.



Dieser Beitrag ist eine 2013 aktualisierte Fassung unseres gleichnamigen Themenheftes von 2008.



Sybille Günther: Lichterfeste. Spiele, Lieder, Tänze, Dekorationen und Rezepte für Feiern und Umzüge in der Lichterzeit (Kinder feiern Feste). 3. Aufl. Ökotopia 2006 • 94 Seiten • 13,90

Viel genauer, als es bereits der umfangreiche Untertitel tut, kann man das Buch kaum beschreiben. Was für ein schönes Buch für die „Lichterzeit“, die die Autorin bereits im September beginnen und mit den Vorbereitungen zum Weihnachtsfest enden lässt – vier Monate des Jahres also sind erfasst!

Automatisch verbindet sich „Lichterfest“ zunächst einmal in meiner Vorstellung mit St. Martin und Halloween, aber Sybille Günther hat noch viel mehr Ideen, was man alles machen kann: Spaziergänge in jedem der vier Monate, bei denen man den Sommer verabschiedet und den Herbst bzw. Winter begrüßt und sich einlässt auf Brauchtum und Legenden, Landpartien, Laternenfeste, eine „Durchspinn-Nacht“, ein Frühstück bei Kerzenschein am Luciatag (13. Dezember).

Der jeweiligen Grundstimmung des Festes angepasst sind dann die einzelnen Ideen dazu: Spiele in Feld und Wald, Gespensterumzüge, eine Schlamperwoche, Tänze ums Feuer. Jeder Monat hat ein „Highlight“: Die Landpartie zum Erntefeuier im September, Halloween (für die Größeren) oder Laternenfest (für die Zwerge) im Oktober, eine Durchspinn-Nacht zu St. Martin im November, das besagte Kerzenlichtfrühstück im Dezember.

Für all diese Feste und Aktivitäten finden sich seitenweise Ideen und einfach umzusetzende Vorschläge zur Ausgestaltung, für den Kindergarten, die Grundschule oder auch für die Familie geeignet. Dazu gehört das Basteln von Laternen und Verkleidungen, von Lichterschiffchen und Geisterhäuschen, das Erstellen von kleinen Geschenken zum Barbaratag und zu Nikolaus, das Backen und Braten und Herrichten von allerlei Spezialitäten wie die berühmten schwedischen Lussekatte zum Luciatag. Es gibt so viele Ideen zu den jeweiligen Festvorbereitungen, dass man sie gar nicht alle in einem Jahr umsetzen kann – insofern ein Buch, das einen über mehrere Jahre begleiten kann.

Es finden sich Rezepte und Spielanleitungen, viele Lieder mit Texten und Noten (auch auf einer gesonderten CD erhältlich), auch mal eine ausgefallene Handarbeitsidee wie das Spinnen an einer selbst gemachten Spindel; aber es gibt auch kleine Texte, die man den Kindern vorlesen oder ausschmückend erzählen kann, vor allem zu allerlei altem Brauchtum, kurze Geschichten, zum Beispiel, wie die heilige Lucia nach Schweden kam oder die Geschichte der Alten vom Hollerbusch.

Ein sorgsam erarbeitetes und strukturiertes Register erlaubt das gezielte Nachschlagen: Ideen zu Spielen und Aktivitäten sind fett gesetzt – mich begeisterte ganz besonders die Idee der Lesenacht und des Geschichtenspinnens –, Lieder und Tänze sind unterstrichen, Basteleien, Dekorationen und Handarbeiten sind kursiv gesetzt, Vorschläge für Speisen und Getränke normal. Ein Verzeichnis weiterführender Literatur zu einzelnen Bereichen rundet die Informationen ab.

Ein rundum empfehlenswertes und in Kindergarten und Grundschule breit einsetzbares Buch, bei dessen Lektüre man nur einen einzigen Wunsch hat: selbst noch mal Kind sein.



Hartmut E. Höfele: Lichterfeste. Stimmungsvolle Lieder und Geschichten zum Mitsingen, Zuhören, Tanzen und Feiern in der Lichterzeit. Audio CD Ökotoxia 2005 • 55 min • 14,90

Für die oben erwähnten Aktivitäten finden sich auf der CD 24 Hörstücke für eine knappe Stunde, im Wechsel Musik- und Erzählstücke. Letztere sind unterschiedlich, vermitteln zum Teil Sachinfos, wie sie auch das Buch bietet, haben zum Teil aber in den kurzen Szenen fast Hörspielcharakter. Die Teile sind zum Teil gut miteinander verquickt, sodass ein relativ umfassendes Bild der einzelnen Feste rund um das Licht entsteht, das dann stimmungsvoll umrahmt wird von den Liedern dazu, die zum Mitsingen und Mittanzen einladen. Die Texte finden sich komplett im Booklet. Der Gesang der Vortragenden ist deutlich verständlich, wird instrumental begleitet von Geige und Flöte, Gitarre, Banjo und Mandoline, Schlagzeug und Percussion, Akkordeon und Orgel. In manchen Szenen setzt die Gestaltung jedoch zu stark auf bloße Höreffekte mit Geräuschkulisse, ohne dass dabei viel an Informationen oder Stimmung vermittelt wird.

Ihren besonderen Reiz entfaltet die CD ganz sicher im kombinierten Gebrauch und gezielten Einsatz zusammen mit dem Buch von Sybille Günther, als unterstützende Begleitung bei den Spielen und Tänzen zu den Umzügen der Lichterzeit, von Halloween über Sankt Martin bis hin zu Lucia.



Sybille Günther: Hallo Halloween. Schaurige Kostüme, unheimliche Spiele, gespenstische Raumdekos, coole Lieder und Tänze für Gruselpartys und Nachtumzüge. Ökotoxia 2003 • 110 Seiten • 13,90

Unter all den Ideen in ihrem oben genannten Heft hat Sybille Günther eine ausgewählt und ein eigenes Heft dazu gemacht; Halloween. Da Halloween kein Fest ist, das in Deutschland tiefe Wurzeln hat, beginnt sie damit, über die Herkunft zu berichten und es nicht etwa als amerikanische Erfindung, sondern als ursprünglich keltisches Fest zu entlarven; dazu erzählt sie die Legende von Jack o' Lantern, in der man die Grundlage der beleuchteten Rüben(Kürbis)-Laternen sieht.

Die folgenden 100 Seiten gelten dann ganz der Ausgestaltung des Festes, wobei es oft mehrere Varianten gibt: Halloween kann ein Fest sein, das kleineren Kindern Angst macht. Daher gibt es in besonders gruseligen Fällen eine Abwandlung für Kleinere. Gedacht ist insgesamt an ein großes Fest mit vielen Kindern; daher besteht ein großer Dekorationsbedarf, von der Ausschmückung der Räume bis hin zu speziellen Lichteffekten oder „Beduftungen“ (Spezialbedarf kann im Laden Autorin gekauft werden; Adressen und Einzelheiten hinten im Buch).

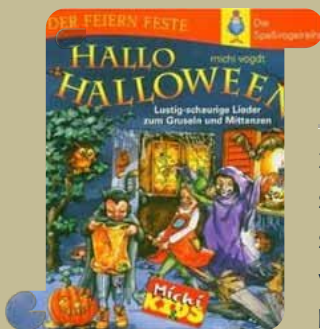
Jedes Fest für Kinder verbindet sich mit Essen, und so gilt das Folgekapitel dem Herrichten eines gruseligen Buffets, zum Beispiel mit „abgeschnittenen Fingern“ (Würstchen mit Mandelplättchen als Fingernägel) oder dergleichen herrlichen Scheußlichkeiten. Gleiches gilt für Getränke. Bei bei-

dem tropft das Blut nur so! Und es gibt nicht nur mengenweise die Rezepte selbst, sondern vor allem deren gelungene gruselige Präsentation.

Der Abend ist lang, und daher finden sich mehr als 20 Seiten mit Vorschlägen zu Spielen, Theaterstücken, musikalischer Untermalung oder Tanz im Dunkeln. Viele passende Lieder sind hier aufgeführt, mit Textstrophen und Noten, zum Singen und instrumentalen Begleiten.

Und dann, wenn es richtig losgeht und die Kinder ihre Angst überwinden und im Dunkeln losgehen zu „tricks or treats“, sind besonders sorgfältige Vorbereitungen vonnöten, nicht nur mit den Verkleidungen, sondern auch mit den Bettelversen und Spaßgedichten an den Haustüren, mit Streichen für die Geizhalse, die nichts geben wollen.

Das Buch bringt so viele Ideen, dass man sie unmöglich bei einer einzigen Halloween-Feier „abarbeiten“ kann - wieder ein Buch des Ökotopia-Verlags, das auf Jahre hinaus gedacht ist. Und jederzeit kann man eigene Ideen einbringen, da sich alle Vorschläge wirklich nur als Ideen verstehen, die in jeder Hinsicht individuell anders gestaltbar sind.



Michi Vogdt: Hallo Halloween (Kinder feiern Feste). Audio CD Ökotopia 2003 • 55 min • 14,89

24 Stücke für 55 Minuten Unterhaltung und Spaß, im Wechsel Text und gesungene Lieder, wobei auch die anteilmäßig überwiegenden Lieder Geschichten erzählen und zwar von alldem, was sich heutzutage mit Halloween verbindet: Die Geschichte von Jack o' Lantern und Knochenmännern, von Kürbissen und Geisterbahnen, Spinnen und Hexenmeistern, Dracula und

Monstern – das Spiel mit der angenehm gruseligen Furcht. Zwischen den Liedern finden sich keine gelesenen Texte, sondern hörspielartige Einschübe mit viel unheimlicher Geräuschkulisse. — Diese zum Buch passende CD ist derzeit leider nur bei privaten Anbietern verfügbar.



Marliese Arold: Halloweengeschichten (Leselöwen). Gesprochen von Bernd Stephan. Audio-CD Jumbo 2007 • 38 min • 8,99

Die sechs Geschichten von Marliese Arold bieten alle gängigen Halloweenmotive, die man sich denken kann: Friedhöfe mit dunkel ragenden Grabkreuzen, ausgehöhlte Kürbisse, Halloweenparties mit Vogelscheuchen und Vampirfrau, Geisterszenen und jeder Menge unheimlicher Elemente, die ein wenig verpuffen, da sie sich als Fantasy und reine Geistergeschichten erweisen und die Spannung nicht auflösen. So bilden die Geschichten Mischungen aus Gespenster-, Geister, Traum- und realer Welt, die Handelnden sind reale Menschen, meist Kinder, oder „echte“ Vampire, Hexen, Geister. Die einzelnen Geschichten erstrecken sich fast alle über jeweils ca. sechs Minuten; sie werden durch kleine Musikstücke von Ulrich Maske unterbrochen.

Ein großes Lob ist dem Sprecher zu zollen, der mühelos in die Rollen der einzelnen Personen und Wesen schlüpft, der lacht und lästert, sich fürchtet und zagt, in Depression verfällt und schwermütig mit dem Schicksal hadert; dahinter angemessene Spannung und angenehmer Grusel, der immer wieder durch lustige Elemente entschärft wird.

Das gleichnamige Buch ist bei Loewe erschienen; somit ist die CD ganz besonders gut bei Kindern einsetzbar, die noch nicht fließend lesen können. Sie erhalten hier die Möglichkeit, den Geschichten zu lauschen und vielleicht gleichzeitig im Buch mitzulesen und sich da an den gelungenen Illustrationen zu erfreuen.



Klaus-Peter Wolf & Bettina Göschl: Gespensternacht und Monsterspuk – Lieder und Geschichten für Geisterstunden und Gänsehaut • Audio-CD Jumbo 2005 • 10,99

10 gruselige und lustige Beiträge in Geschichte- und Liedform wechseln sich ab. Die CD behandelt verschiedenen Thematiken, wie Angst (vor Gewitter, Friedhof in der Nacht, Dunkelheit) und Wege sie zu überwinden, Gesellschaftskritik (Trockenlegung eines Moores), Geschwisterproblematik, Erpressung auf dem Schulweg/-hof durch stärkere, ältere Schüler. Sie zeigt kindliche Weisen mit Ängsten umzugehen und Konflikte zu lösen. Deshalb eignet sich die CD nicht nur für die Zeit vor Halloween.

Witzige eingehende Liedtexte, einfache Rhythmen, die vor allem Jüngere (Kindergartenkinder) zum Mittanzen anregen, und der Einsatz von (vielleicht selbst gebauten) Instrumenten wie Klanghölzer und Trommeln animieren zum aktiven Mittun. Die Liedtexterin legt in ihren musikalischen Beiträgen Wert auf instrumentale Abwechslung, verwendet nicht nur Klanghölzer und Trommeln, sondern auch aus dem mediterranen Raum stammende Instrumente wie Kastagnetten.

Die Texte der Geschichten vermitteln über die sehr angenehmen Stimmen der Sprecher auch Sachwissen, das auf Vorschul- und Grundschulkindern zugeschnitten ist. Auch wenn die Geschichten ohne Einsatz einer Geräuschkulisse (entsprechend Erzähltem) zu hören sind, kann man ihnen ab Vorschulalter folgen.

Besonders die Liedbeiträge von Bettina Göschl, eignen sich für Vorschulkinder, mit einer Länge von etwas über 5 Minuten. Die längeren Geschichten, das heißt zwischen 9 und 12 Minuten lang, sind sehr abwechslungsreich, doch ist die Fähigkeit, diesen Hörgeschichten zu folgen, von der Konzentrationsfähigkeit der kleinen Zuhörer abhängig.



Barbara Robinson: Achtung, die Herdmanns sind zurück. Oetinger 2008 • 108 Seiten • 9,90

Kindle Edition bei Oetinger 2012 • Download 8,99

Hörbuch (ungekürzte Lesung) bei Oetinger 2008 • 13,95

Wer bisher nicht wusste, warum Halloween so ein unvergleichliches Fest ist, dem sei die Lektüre dieses köstlichen Buches dringend ans Herz gelegt. Am besten sollte er sich allerdings vorher Band 1 (*Hilfe, die Herdmanns kommen!*) zu Gemüte führen, um die Herdmanns auch so richtig kennen (und schätzen) zu lernen.

Zweifellos sind die Hermann-Kinder die schrecklichsten Gestalten in der Stadt, chaotisch, amoralisch, unerzogen, ungebildet, voller abstruser Einfälle, und gewalttätig obendrein. Alles, was nicht niet- und nagelfest ist, klauen sie, andere Kinder sprühen sie mit Farbe an und nehmen ihnen die Süßigkeiten weg. Jedes Fest haben sie bislang zum Erliegen gebracht mit ihren eiskalt umgesetzten Ideen, und so nimmt es nicht Wunder, wenn der Bürgermeister in diesem Jahr entnervt verkündet, das müsse aufhören. Ja, der Meinung sind sie alle. Nur, dass es ausgerechnet bei Halloween beginnt, das passt vor allem den Kindern überhaupt nicht: „Aus Besorgnis um die öffentliche Sicherheit und um mögliche Sachschäden zu verhindern“ wird Halloween einfach abgesagt. Anstatt im Dunkeln von Haus zu Haus zu ziehen, werden sich die Schüler nun mit ihren Eltern brav in der Schule versammeln und KEIN Halloween feiern. Keine Süßigkeiten, keine Kostüme – nichts. Alle sind betroffen, nur die Herdmanns nicht. Sie sind eh nie von Haus zu Haus gegangen, sie haben einfach den anderen das Erbettelte abgenommen, und Kostüme hatten sie auch nie benötigt. Sie sahen ohnehin wie Vogelscheuchen aus.

Ganz so langweilig wird das Schulfest dann doch nicht. Hektische Spannung herrscht. Wird etwas geschehen? Nichts, so versichern sich Eltern und Lehrer und Schüler – was sollte auch geschehen, wo man alles so gut im Griff hat und kein Herdmann in der Schule gesehen wurde. Aber irgendetwas planen die Herdmanns, soviel ist sicher. Und dann passiert etwas:

Die Lichter gingen aus, einfach so, und man hatte keine Ahnung mehr, wo man war, und es gab jede Menge komische Geräusche und Gruselzeugs und dann eine Tonne Süßigkeiten. Einige der Kinder sagten auch: «Super Halloween!»

Und das war es dann auch, wie der amerikanische Titel dieses Buches schon zeigt: THE WORST HALLOWEEN EVER. Denn ohne die Herdmanns hätte dieses Fest wirklich traurig ausgesehen, so ganz ohne Verkleiden und ohne Süßigkeiten. Sie sind es, die das schlimmste Halloween mit ihrem Aufruhr in das beste Fest aller Zeiten verwandeln. jedenfalls aus der Sicht der Schüler.



Gänsehaut und Geisterstunde. Audio CD Jumbo 2010 • 50 min • 7,99

Elf Hörstücke unterschiedlicher Länge, davon 5 gesungene Lieder und 6 vorgelesene Geschichten. Die Lieder werden von Bettina Göschl vorgetragen, passenderweise unterstützt vom Geisterchor „Die Untoten“, deren Lieder natürlich auch eine unheimliche Geschichte erzählen, die ganz in die gruselige Atmosphäre passt: Sie handeln

von Geistertanz und Gespensterstunde, von Gespenstern unter dem Bett und Gustav dem Gerippe oder gar vom Monstertanz... und dazu fügen sich dann die gelesenen Geschichten von der Geisterbahn und Finettchen Fledermaus, vom Poltergeist und Mariele auf dem Stein, wunderbar gelesene Geschichten von so großartigen Sprechern wie Gerd Baltus und Tommi Piper, die ihre Stimmen hier ganz bewusst zum Gruseln einsetzen. Die CD ist für Kinder im Grundschulalter, die Freude an unheimlichen Gruselgeschichten haben, sich all das Gehörte mit wohligem Schauer und Gänsehaut ausmalen mögen, ohne sich wirklich zu erschrecken. Sie sollten also schon wenigstens ahnen, dass der Lärm auf dem Dachboden in Wirklichkeit nicht von einem Gespenst verursacht wird und dass ein Vampirball zwar etwas Tolles, aber doch nur schön Ersonnenes ist.

Die spannenden Texte stammen von renommierten Autorinnen, Ingrid Uebe, Cornelia Funke, Marliese Arold, Cordula Tollmien und Doris Jannausch, und sie sind als Buchbeitrag schon innerhalb der letzten 10 bis 20 Jahre erschienen. Das macht aber nichts, denn das Hörpublikum altert ja rasch, und die Geschichten sind so zeitlos, dass man sie schon bald als Klassiker bezeichnen kann.



Hexenspuk und Feenzauber. Audio CD Jumbo 2011 • 45 min • 7,99

Die CD setzt die Tradition fort, mit nicht ganz so eindeutigem Bezug zu Halloween, aber wunderbar mit den Geschichten und Liedern geeignet für einen gelungenen Auftritt. Wieder sind es elf Stücke mit insgesamt 45 Minuten Hörspaß, und im Wechsel gibt es eine vorgelesene Geschichte und ein Musikstück. Die Lieder folgen diesmal der Musik von Ulrich Maske bis auf das erste Stück, in dem Erwin Grosche seinen Text selbst vertont und mit den Flamingos singt, die anderen Beiträge werden von unterschiedlichen Interpreten gesungen. Als Autoren zeichnen auch hier bekannte Namen wie James Krüss und Isabel Abedi. Wie auf der vorigen CD stammen alle Geschichten aus den bekannten Leselöwenbüchern im Loewe Verlag, alle innerhalb der letzten 10 Jahre erschienen. Und auch hier eine bekannte Stimme: Katharina Thalbach macht die Geschichten zu einer ganz eigenen Klasse, allein durch ihr Rollenverständnis, mit dem sie sich ganz in die Texte hineinversetzt. Isabel Abedi liest ihre Geschichte selbst, wie immer wunderbar.

Da geht es um Zaubergeschichten und um Hexen, um Gespenster und eine Fee, und das fügt sich prächtig zu Halloween oder aber auch vielleicht zu einer jahreszeitlich passenden Geburtstagsfeier mit entsprechendem Motto. „Für gute Laune“ heißt es auf dem Booklet. Stimmt!



James Preller: Kai Knall löst jeden Fall. Gruseliger Verdacht. Kosmos 2011 • 128 Seiten • 7,95 • ab 8

Kai Knall, das ist im Original der Puzzle Paul. Und unter dem Namen sind die vielen Geschichten um den kleinen Privatdetektiv auch bereits um das Jahr 2000 bei Kosmos erschienen; nun also ein neues piffiges Outfit und unter neuem Namen – eine hübsche Lektüre für alle, die das Lesenlernen erfolgreich hinter sich gebracht haben und sich nun an längere Texte wagen. Dabei kommt ihnen sehr entgegen, dass der

schmale Band zwei abgeschlossene Geschichten vereint, nämlich **Das Kürbismonster** sowie **Ein Schneemann unter Verdacht**, beide sehr spannend und perfekt auf die Altersgruppe zugeschnitten.

Gottseidank ist Kai Knall mit seinen Fällen nicht allein, denn zur Seite steht ihm seine Freundin und Kollegin Miri, und die beiden lösen dann auch wirklich jeden noch so schwierigen Fall. Im Gegensatz zu manch anderer Serie sind hier die Erlebnisse ganz aus dem Leben und Umfeld der Kinder gegriffen und mit kleinen Episoden gewürzt, die Sieben- bis Neunjährige ganz bestimmt toll finden. So zum Beispiel gleich in der ersten Geschichte, die in unser Halloweenheft passt. Hier geht es um eine Wette: Für einen Euro, den er dringend benötigt, will Boris einen lebendigen Wurm essen! Ganz schön ekelig für Erwachsene, aber ich erinnere mich, dass solche Themen seinerzeit bei uns zu Hause ebenfalls sehr beliebt waren, vorzugsweisen beim Essen. Nun verschwindet ausgerechnet die Tüte mit der Würmerdose – und das, wo die Kinder ganz genau gesehen haben, wie eine eingewickelte Mumie mit wehenden Bändern durch die Gänge geschlichen ist... oder hat das eher etwas damit zu tun, dass Halloween ist?

Witzig und großflächig in schwarz-weiß illustriert, sodass die Texte zusätzlich übersichtlich gegliedert werden, bietet die beiden Geschichten mit dem lebenswerten Knirps genau das rechte Maß an Spannung und Leseherausforderung und machen Lust auf mehr.



Isabel Abedi: Unter der Geisterbahn. Loewe 2009 • 350 Seiten • 7,95

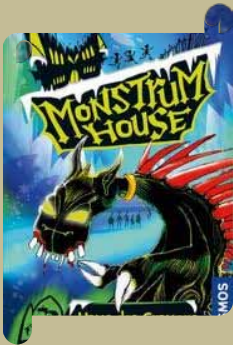
Es ist Halloween und die 5. Klasse der Christoph-Kolumbus-Gesamtschule unternimmt mit ihrer Lehrerin Kate Anders einen Ausflug in einen Vergnügungspark. Die Kinder und die Lehrerin sind als Geister, Vampire oder Skelette verkleidet und genießen den Ausflug. Nur Lorenzo ist ängstlich, würde lieber nicht in die Achter- oder Geisterbahnen steigen und wird von seinen Mitschülern und Mitschülerinnen, insbesondere von Dina, verspottet. Dina liebt Schauergeschichten und hat sich als Vampir verkleidet. Dina, aus reichem Elternhaus, sieht auf Lorenzo, dessen Vater vor Jahren verschwunden ist, herab. Doch ausgerechnet mit ihm muss sie in der Geisterbahn die Bahn Nummer 13 teilen und gerät in die Welt unter der Geisterbahn, wo echte Vampire, Geister, Hexen und Werwölfe leben.

Gravalon heißt diese Welt, die Lorenzo und Dina ängstigt und begeistert: eine bedrohte Welt, regiert von zwei mächtigen verfeindeten Hexen, die ständig neue Zauber erfinden. Mit den Putzteufeln, die alles saubermachen und zwar so, dass sie die Welt auslöschen, ist der einen Hexe jedoch ein bedrohlicher Zauber gelungen. So machen sich Dina und Lorenzo gemeinsam mit Antonella, dem Feuergeist, Rasputin, dem Vampir, und Baby Achmed, einem Flaschengeist, auf, die Unterwelt retten. Doch auch die Welt von Dina und Lorenzo ist gefährdet, denn die Putzteufel sind durch die Geisterbahn in die „reale“ Welt geflüchtet ...

Abedi entwirft eine wunderbar verrückte Welt, in der die Namen der Geister ihre Eigenschaften entlarven: Nicht nur die Teufel putzen wie die Verrückten, auch die anderen Geister erfüllen das, was ihre Namen versprechen. Die Ziehmutter von Antonella Momsy heißt Aqua und nässt fürchterlich, wenn sie aufgeregt ist. Der lilafarbene Dschinn, der die Kinder auf seinem Teppich zu der Hexe bringen soll, ersetzt die Konsonanten durch ein „ü“. Das erschwert nicht nur das Lesen,

sondern auch die literarischen Figuren sind mitunter irritiert, was der Dschinn möchte.

Abedi demonstriert mit ihren Sprachspielen, dass Sprache Spaß machen kann und zeigt den kindlichen Lesern, welche Möglichkeiten ihnen Sprache bieten kann. Obwohl Abedi eine Reihe von Problemen heutiger Kinder anspricht, bleiben diese in die Geschichte integriert und der moralische Zeigefinger fehlt. *Unter der Geisterbahn* ist Abedis erstes fantastisches Kinderbuch rund um Halloween, das nicht nur die kindlichen Leser überzeugt. Sein Seitenumfang von 350 Seiten sollte auch schwächere Leser nicht abschrecken! (**jana mikota**)



Z. Fraillon: Monstrum House. Haus des Grauens. Kosmos 2012

• 191 Seiten • 8,99 • ab 11

Nicht direkt zu Halloween geschrieben, aber eine Serie, die gut dazu passt. „Der hat doch einen an der Waffel“, ist Jaspers erster Gedanke, als er den Direktor seiner neuen Schule sieht, einen alten Mann mit Umhang und einem abgedeckten Vogelkäfig in der Hand, der auf einem großen Pferd durch die Gänge des ohnehin schon gruseligen Schlosses reitet. Ganz Unrecht hat er nicht, denn Direktor Lord Strasser ist nicht nur eine etwas ungewöhnliche Erscheinung, sondern erzählt den neuen Schülern auch gleich, dass sie sich auf einer ganz besonderen Schule mit einer ganz besonderen Ausbildung befinden:

Monstrum House – so heißt die Schule, in der sich Jasper jetzt befindet, nachdem er innerhalb eines Jahres von drei anderen Schulen geflogen ist, zuletzt weil er das Auto seines Direktors bis unters Dach mit Müll gefüllt hat. Doch wie schon angekündigt, ist Monstrum House alles andere als normal. Der Name lässt es bereits vermuten: Hier geht es um Monster!

Tatsächlich sollen Kinder wie Jasper, die hier nicht als Störenfriede und „hoffnungslose Fälle“, sondern nur als sehr hartnäckige, einfallreife junge Menschen betrachtet werden, in Monstrum House zu Monsterjägern ausgebildet werden. Dazu lernen sie von nun an nicht nur die wichtigen Monstergattungen kennen (Mampfer, Kriecher, Kreischer und Wandler), sondern machen auch bald Bekanntschaft mit den unheimlichen Wesen, die sie in Zukunft bekämpfen sollen.

Zugegeben: Das Cover des Romans ist schon ein wenig abschreckend. Nicht nur wegen des Monsters, das darauf abgebildet ist (ein Knaddelgeller übrigens), sondern auch durch die neongrüne Schrift. Sieht man darüber jedoch hinweg und gibt dem Buch dennoch eine Chance, findet man im Inneren eine durchaus nette, spannende Geschichte für alle Kinder, die sich gerne ein wenig gruseln und auf Monster stehen.

Die schwarz-weißen Zeichnungen von Simon Swingler ergänzen den Roman an den passenden Stellen, sind für sensiblere Kinder jedoch vielleicht etwas zu gruselig. Immerhin sind die Monster auf grässliche Weise deformiert, haben drei Nasen, spitze Klauen, verwachsene Augen und sabbern und schleimen ihre Umgebung voll.

Alles in allem ein netter Spaß, auch wenn die Idee von der ungewöhnlichen Schule, auf der ebenso ungewöhnliche Kinder etwas über fremde Wesen lernen, spätestens seit Harry Potter nicht mehr neu ist und bereits in unzähligen Internatsromanen und -serien verbraucht wurde. (**ruth van Nahl**)



Beate Dölling & Didier Laget mit Bildern von Dirk Henning: Gruselgeschichten. Fischer DUDEN Kinderbuch 2013 • 80 Seiten • 9,99

Das perfekte Buch für Leseanfänger aus der Reihe der DUDEN Lesedetektive, im Stil der Lesefibel, mit etwas kleinerer Schrift als für das 1. Schuljahr, die Zeilen ein wenig länger; insgesamt ist der Anteil des Textes auf jeder Seite deutlich größer als der für die Erstklässler. Manche Seiten haben unten eine Frageleiste, mit kleinen Fragen zum Text oder zum logischen Denken innerhalb der Geschichte. Drei Antworten werden zur Auswahl geboten, und der kleine Leser kann selbst überprüfen, ob er richtig geantwortet hat: Hinten im Buch ist ein Leseschlüssel, der wie ein Lesezeichen aussieht; man kann ihn an das Lesebändchen kneten und dann auf die Fragenleiste legen. Jede Antwort hat einen Fingerabdruck, die auch auf dem Leseschlüssel abgedruckt sind, und nur genaues Hinsehen und Vergleichen lässt die richtige Antwort (mit dem richtigen Abdruck) erkennen.

Das Buch bietet vier eigenständige, abgeschlossene Geschichten. Das ist bei 80 Seiten gut überlegt, denn nach jeweils 20 Seiten lässt sich eine Lesepause einlegen — wenn man denn überhaupt eine Pause machen kann bei so viel Abenteuer und Spannung. Alle vier Geschichten, atmosphärisch sehr dicht illustriert, haben etwas Unheimliches an sich, auch wenn sie nicht direkt auf Halloween bezogen sind. Schließlich soll man sich ja auch angemessen gruseln. Und es wird sehr schön spannend erzählt: „Charlottes Herz schlägt wie verrückt. Bestimmt stehen die Untoten schon vor ihrem Bett und greifen mit knöchigen Händen nach ihr. Jetzt knurrt etwas neben ihrem Bett [Anmerkung: Der Leser sieht auf dem Bild verängstigte Katzen unter dem Bett], gefolgt von einem Gluckern. Die leeren Mägen der Untoten! Gleich werden sie ihre Decke wegreißen und sich auf sie stürzen...“. Die Situationen sind schön gewählt und gut nachvollziehbar: allein in Ferien bei der Tante in ihrem einsamen Haus am Friedhof; womöglich der Klabautermann, als Daniel und Anton sich im Nebel an der See verirren — tock, tock, tock; das Waldmonster (oder doch nur die große Schwester?) des Nachts im einsamen Ferienhaus; und schließlich Paula in der alten Burg, die mutig den Keller erforscht...

Gänsehaut garantiert — ein wunderbarer Leseanreiz!



Emily Jenkins & Joëlle Tourlonias: Der unsichtbare Wink und die Kürbisse des Grauens. Carlsen 2013 • 141 Seiten • 9,99

Ein ungewöhnliche Halloween-Geschichte, die ganz aus dem Rahmen des Gewohnten fällt und deshalb so lesenswert ist, dass das Buch sogar von Stiftung Lesen empfohlen wurde — kein Gruselklamauk also, sondern solide Unterhaltung für Leser ab 10.

Die „Kürbisse des Grauens“ (*Dangerous Pumpkins* im Original) sind in den USA eine Fortsetzungsreihe, und dies ist der zweite Band, der von Hank und seinem unsichtbaren Freund, dem pelzigen

Wink (nebenbei: einem Bandapaten) erzählt. Die beiden haben ein Problem in diesem Jahr. Hank hasst Halloween und alles, was dazu gehört, Wink liebt Halloween. Das heißt, so genau weiß er das ja gar nicht, da er noch kein Fest dieser Art erlebt hat, aber allein, dass es das Fest der Kürbisse ist, macht es schlichtweg genial. Dazu muss man wissen, dass Bandapaten sich fast ausschließlich oder jedenfalls am allerliebsten von Kürbissen ernähren. Man kann sich unschwer vorstellen, wie schwierig das für Hank ist: Schließlich wachsen Kürbisse mitten in Brooklyn, New York nicht einfach in den Vorgärten, nein, er muss vielmehr sein gesamtes Taschengeld für dieses Gemüse ausgeben, damit Wink zufrieden ist und satt wird.

Nicht nur das macht Hank ein wenig sonderbar in den Augen der anderen. Ertappen sie ihn doch öfters mal dabei, wie er mit etwas Unsichtbarem laut redet, sich damit streitet, gestikuliert. Diese Szenen sind ganz wunderbar geschildert, voller Situationskomik und Wortwitz (danke an Gabriele Haefs für die schöne Übersetzung!) und fangen den jungen Leser schnell ein.

Jedenfalls hat Hank eine gewaltige Abneigung gegen Halloween, die sich nicht gerade abmildert, wenn er Wink davon abhalten muss, die schön geschnitzten Kürbisköpfe einfach aufzufressen. Lecker, prächtig, glanzvoll stehen diese ja überall herum und laden geradezu zum Futtern ein, noch dazu kostenlos! Und Hank steht vor der fast aussichtslosen Aufgabe, Hank klarzumachen, dass man Kunst nicht einfach fressen darf, schon gar nicht, wenn wer anders sie gemacht hat ...

Emily Jenkins erzählt mit der wundervollen visuellen Unterstützung durch Joëlle Turlonias eine rundum gelungene heiter-liebenswerte Geschichte, in der sich viele Randthemen in die aktuelle Halloween-Hauptgeschichte einfügen. In Hank gestaltet sie die Jungenfigur des kleinen Bruders, der nirgendwo richtig dazugehört und sich von den anderen unterscheidet, der unter seiner großen Schwester leidet, von den Eltern immer wieder zu Unrecht ausgescholten wird. Das ist zum einen tröstlich für Kinder, denen es ebenso geht, andererseits sollte es „die Gegenseite“ durch die anrührenden Einblicke in Hanks Seelenleben zu der Erkenntnis bewegen, wie es anderen geht. Eine unauffällig lehrreiche Geschichte über unfaires Verhalten und was man dagegen wenigstens ansatzweise tun kann.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck honorarfrei bei Nennung der Quelle

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.



Inhaltsverzeichnis

1. Sybille Günther: Lichterfeste. Spiele, Lieder, Tänze, Dekorationen und Rezepte für Feiern und Umzüge in der Lichterzeit. 3. Aufl. Ökotopia 2006	3
2. Hartmut E. Höfele: Lichterfeste. Stimmungsvolle Lieder und Geschichten zum Mitsingen, Zuhören, Tanzen und Feiern in der Lichterzeit. Audio CD Ökotopia 2005.....	4
3. Sybille Günther: Hallo Halloween. Schaurige Kostüme, unheimliche Spiele, gespenstische Raumdekos, coole Lieder und Tänze für Gruselpartys und Nachtumzüge. Ökotopia 2003	4
4. Michi Vogdt: Hallo Halloween. Audio CD Ökotopia 2003	5
5. Marliese Arold: Halloweeneschichten (Leseloewen).. Audio-CD Jumbo 2007.....	5
6. Klaus-Peter Wolf & Bettina Göschl: Gespensternacht und Monsterspuk – Lieder und Geschichten für Geisterstunden und Gänsehaut • Audio-CD Jumbo 2005	6
7. Barbara Robinson: Achtung, die Herdmanns sind zurück. Oetinger 2008	7
8. Hörbuch (ungekürzte Lesung) bei Oetinger 2008, Kindle Edition bei Oetinger 2012	7
9. Gänsehaut und Geisterstunde. Audio CD Jumbo 2010.....	7
10. Hexenspuk und Feenzauber. Audio CD Jumbo 2011	8
11. James Preller: Kai Knall löst jeden Fall. Gruseliger Verdacht. Kosmos 2011	8
12. Isabel Abedi: Unter der Geisterbahn. Loewe 2009	9
13. Z. Fraillon: Monstrum House. Haus des Grauens. Kosmos 2012	10
14. Beate Dölling & Didier Laget: Gruselgeschichten. Fischer DUDEN Kinderbuch 2013	11
15. Emily Jenkins: Der unsichtbare Wink und die Kürbisse des Grauens. Carlsen 2013.....	11